

Richtfest im Tierheim: Bau geht gut voran

10.05.2014 -

Projekt: Umzug soll bis Weihnachten über die Bühne sein

Von RZ Redakteurin Doris Schneider

Koblenz. Im Tierheim ist am Freitag Richtfest gefeiert worden. Wenn Anfang Juni die Fenster und Türen kommen kann mit dem Innenausbau begonnen werden, sagt Bauleiter Stephan Smits.

Der Bau liegt gut im Plan, und das, obwohl es anfangs Verzögerungen gab. Denn das Wetter war zunächst sehr regnerisch, und da der Boden auf dem Gelände extrem lehmig ist, konnte man mit schwerem Gerät kaum arbeiten. „Aber da der Winter ausgefallen ist, hatten wir keine gravierenden Pausen“, sagt Smits zufrieden. Spätestens an Weihnachten soll alles erledigt sein inklusive Umzug, hofft Tierheimleiterin Kirstin Höfer.



Das neue Tierheim in der Zaunheimer Straße nimmt Formen an: Bald kann der Innenausbau beginnen. Foto: Sascha Ditsche

Mit ein bisschen Fantasie ist schon zu erkennen, wie das Innere des rund 1300 Quadratmeter großen Hauses dann aussehen wird. Das Gebäude in der Zaunheimer Straße zwischen Güterverkehrszentrum und Amazon liegt auf einem Hanggrundstück. Im Eingangsgebäude sind Empfang, Büro, Quarantänezimmer und rund um einen kleinen Innenhof die zwölf Katzenzimmer, erklärt Gisela Kroppenber, Vorsitzende des etwa 1400 Mitglieder zählenden Tierschutzvereins, der Träger des Tierheims ist. Außerdem gibt es hier Unterbringungsmöglichkeiten für Kleintiere, eine Wohnung für einen Tierheimmitarbeiter und Seminarräume. Denn das Tierheim soll ein Begegnungszentrum zwischen Mensch und Tier werden. Es will sich öffnen für Senioren- und Kindergruppen und andere Besucher.

Im hinteren Teil des Haupttrakts liegt das Tierarztzimmer. Das ist dann auch von dem anderen Gebäudeteil aus gut zu erreichen, in dem die Hunde untergebracht sind. Durch die Hanglage muss man hier einige Stufen hinuntergehen. Eine möglichst effektive Raumaufteilung und kurze Wege, das war bei der Planung wichtig, sagt Gisela Kroppenber beim Rundgang. So sind in der Mitte des Hundehauses Wirtschaftsräume wie die Futterküche, damit die insgesamt elf Mitarbeiter (einschließlich 400-Euro-Kräfte) kurze Wege bei der Arbeit haben. Noch wichtiger ist aber, dass dadurch alle Hunde in den nach außen ausgerichteten Zimmern (wie auch die Katzen im vorderen Haus) Zugang zu kleinen Freigehegen haben. „Wir wollen hier eine so artgerechte Haltung wie möglich erreichen“, sagt Kroppenber.

Dazu gehört auch, dass große Wiesenflächen eingezäunt und den Hunden zum Freilauf zur Verfügung gestellt werden sollen. Doch dazu müssen erst noch mehr Spender gefunden werden, die die stabilen Zäune mitfinanzieren, sagt Oberbürgermeister Joachim Hofmann-Göttig. Dass auch der Stadt an dem Neubau des Tierheims sehr gelegen ist, sei leicht nachzuvollziehen, erklärt er: „Wir haben nun einmal die gesetzlich vorgeschriebene Aufgabe, uns um Fundtiere zu kümmern. Und wenn das Tierheim nicht mehr funktionsfähig wäre, was es am alten Standort nicht mehr lange ist, dann müssten sie im Ordnungsamt herumlaufen.“

Dazu wird es wohl nicht kommen, auch wenn das Glas nach dem Richtspruch nicht beim ersten Versuch zerbrach. „Aber da haben wir schon andere Schwierigkeiten überwunden“, lächelt Gisela Kroppenberg. Denn das Projekt war im Verein lange so umstritten, dass es große Zerwürfnisse gab. Außerdem dauerte die Suche nach dem passenden Grundstück viele Jahre.

Quelle Rhein Zeitung 10.05.2014